

Heinrich VI, Heinrich der Löwe und Richard
Löwenherz von England. 1191 — 1194.

Am Ende des Jahres 1191 war Heinrich nach Deutschland zurückgekommen und fand hier hinlängliche Beschäftigung. Schon in Apulien hatte er die Nachricht von dem Tode seines Bruders Friedrich, des Herzogs von Schwaben, erhalten, der den Vater auf seinem Kreuzzuge begleitet hatte, und als er kaum in Deutschland angelangt war, starb der alte Welf, dessen Güter nach einem früheren Vertrag mit Friedrich Barbarossa an das hohenstaufische Haus fallen sollten. Schwaben und die welfischen Güter nahm nun der Kaiser sogleich für sein Haus in Besitz und übergab sie seinem Bruder Conrad. So war der größte Theil von Süddeutschland dem Kaiser sicher und ergeben. Heinrich den Löwen aber mußte es schmerzen, daß jene schönen Besitzungen des welfischen Hauses ihm verloren gingen und in die Hände seiner Gegner kamen; der Haß der Welfen gegen die Waiblinger mußte dadurch nur wachsen. Auf der andern Seite war Heinrich VI. mißtrauisch und erzürnt gegen den Löwen und seinen Sohn, Heinrich den Schlanken. Dieser, der den Kaiser auf seinem Zuge nach Italien begleitet hatte, war heimlich aus Mißtrauen gegen den Kaiser aus dem Lager vor Neapel ge-